

6/87

# Ems-Köppken



**JAGDBOMBERGESCHWADER 36  
»WESTFALEN«**

Umzug nach Maß-  
mit Service  
nach Wunsch

## Die Fachspedition für Bundeswehr- umzüge



- In-, Auslands- und Übersee-transporte
- Lagerung
- Ab- und Aufbauen von Schrankwänden und Einbauküchen etc.
- Wohnungsreinigung
- Elektro- und Installationsarbeiten

**Tel. 0251/689127, Albersloher Weg 66**

## IMPRESSUM



«EMS-KÖPPKEN» ist die Geschwaderzeitung des Jagdbombengeschwaders 36 «Westfalen». Sie wird kostenlos an die Angehörigen des Geschwaders abgegeben.

### FREIE MITARBEITER

**HERAUSGEBER:** JaboG 36 «W» Rheine  
Der Kommodore trägt gegenüber vorgesetzten Dienststellen die Verantwortung für Herausgabe und Inhalt dieser Zeitschrift.

Beiträge von Mitgliedern der Redaktion oder freien Mitarbeitern geben die Ansicht der Verfasser und nicht notwendigerweise die offizielle Meinung des BMVg oder der Geschwaderführung wieder.

### REDAKTION:

A. Feld, Olt (af)  
H. Linnenschmidt, OFw (Don Helkitt) (hl)  
H. Bischoff (hb)  
Layout: A. Feld, Olt (af)

### POSTANSCHRIFT:

«EMS-KÖPPKEN»  
Geschwaderzeitung des JaboG 36 «W»  
Schorlemerstraße 80 A  
4440 Rheine

Telefon: 05971/81101. App. 225 u. 219

### HERSTELLUNG + ANZEIGENVERWALTUNG

Druck und Verlag: Alfons Gels,  
Junkerstraße 10, 4470 Meppen (Ems)

### ERSCHEINUNGSWEISE:

«EMS KÖPPKEN» erscheint 6 mal jährlich in einer Auflage von 1200 Exemplaren

### FOTOS:

Bildstelle JaboG 36 «W», Privat

**Achtung: das nächste «EMS-KÖPPKEN» erscheint Februar 1988  
Redaktionsschluß ist der 08.01.1988**

Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen die Inserenten in «EMS-KÖPPKEN». Sie ermöglichen durch ihre Anzeigen das kostenlose Erscheinen Ihrer Zeitung!!!

# DEUTSCHER BUNDESWEHR-VERBAND

Die Interessenorganisation  
für mündige Bürger in Uniform



DBwV

Der DBwV umfaßt heute mehr als eine Viertelmillion Mitglieder:  
Aktive und ehemalige Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit und Wehrpflichtige, alle Dienstgrade und Teilstreitkräfte.

#### WIR BIETEN:

- schlagkräftige Vertretung Ihrer Interessen im politischen Raum
- sachverständige Beratung des Gesetzgebers bei der Regelung des Dienstrechts der Soldaten.
- Informationen über alle die Soldaten interessierenden Fragen durch die Verbandszeitschrift, Wandzeitungen und Mitteilungen
- politische Bildung in Seminaren und Tagungen
- Vollrechtsschutz in dienstlichen Angelegenheiten für DBwV-Mitglieder
- kostenlose Rechtsauskünfte in dienstbezogenen Angelegenheiten durch Vertragsanwälte
- Informationen über nützliche und preiswerte Leistungen der Förderungsgesellschaft für die Mitglieder des DBwV
- kostenlose Unfallversicherung für wehrübende Reservisten
- Ratgeber (Sachbücher)

Mit einer Viertelmillion Mitgliedern sind wir stark.  
Wir werden noch stärker, wenn auch Sie Mitglied im DBwV sind.

Vorsitzender Standortkameradschaft:  
Hptm. Bergmann, Tel. 91-403

Betriebsvorsitzender:  
Olt Felkel, VKK Borken

TruKa Vorsitzende:  
HptFw Schewe, Tel. 235  
HptFw Füssel, Tel. 285  
HptFw Stüwe, Tel. 605  
OFw Radke, Tel. 387

Auswärtigen und einwandernden  
Deutscher Bundeswehrverband, Schützenstr. 123  
5300 Bonn 2, Tel. 02 281 39 23, 0 2 281 960 7  
Dienzeiten: Sie sind im Informationsmaterial  
D-1000 Berlin 10, Postfach 10 15 50

Name

Vorname

P.Z. Wohnort

Strasse

Postleitzahl

# INHALT

Seite

4	Kameraden
6	Rheine feiert Geburtstag
9	Aufgespießt
11	Wehrübung
14	Das Bildungsangebot
19	Abendrealschule
21	Wasser ist Leben
22	Realität der Grenze erlebt
25	Beobachtung
28	Das war 1987
33	Deci - Nachlese
41	Sportnotizen
42	Soldatenwallfahrt
46	Es weihnachtet sehr
48	SAR - Bericht
53	dütt un datt
55	Glückwünsche



Worauf man sich verlassen kann!

# AUTOHAUS STADTBERG

Rheine, Hansastr. 45-55, Tel. 79100

*Kameraden,*

Das Jahr 1987 geht seinem Ende entgegen. Zurückschauend kann ich feststellen, daß die gesteckten Ziele ohne Abstriche erreicht wurden. Aufkommende Schwierigkeiten konnten durch das beherzte Zupacken aller gemeistert werden. Für 1988 erwarte ich das gleiche Engagement aller Geschwaderangehörigen, um den zu erwartenden Herausforderungen (die nicht geringer sein werden als 1987) gerecht werden zu können.

Das Hochfest der Christen und Deutschen, Weihnachten, steht vor der Tür, das Fest der Freude und des Friedens. Sehen Sie, meine Kameraden, Ihren Dienst immer unter dem Gesichtspunkt, Frieden in Freiheit zu erhalten.



Oberst Manfred Menge  
Kommodore  
Jagdbombergeschwader 36  
»Westfalen«

Ihnen, Ihren Familien und Freunden ein gnadereiches, gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Jahr 1988.

*Flw  
Manfred Menge*

## Tornado-Checklist

- Langstrecken-Service
- Extreme Downloade (Blk & Wc)
- Treibstoffverbrauch, optimale Höhen
- Instrumenten, Karren
- Motorvorbereitung
- Luftdruckgeber
- Tornado Luftverkehrssysteme
- Kommunikation MFS 1
- ILS/OM - Systemen eingeleitet

### Partner internationaler Programme

Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH  
Unternehmensgruppe  
Hubschrauber und Flugzeuge  
Produktbereich Flugzeuge

Postfach 80 11 60  
D-8000 München 80  
Telefon (0 89) 60 00-57 11



**MBB**

## Rheine feiert Geburtstag

**Das Rheine Jubiläum '88  
von Bernd Weber, Stadt Rheine**

Die Rheinenser feiern im kommenden Jahr einen runden Geburtstag. Am 7. Juni 838, vor dann genau 1.150 Jahren, schlug die Geburtsstunde der Stadt. Damals schenkte Kaiser Ludwig der Fromme den am "Alten Königsweg" gelegenen Hof Reni den Benediktinerinnen des Stiftes Herford. Schon vor mehr als 1.000 Jahren genoß man am "Alten Königsweg" die Gastfreundschaft der Vorfahren. Die Rheinenser laden ein, es im kommenden Jahr ebenso zu tun.

"Feiern Sie mit uns, denn mit uns feiert's sich gut", so werben die Rheinenser für ihr am 9. Januar 1988 beginnendes Jubiläumsjahr. Ein prächtiges Feuerwerk und ein Laserstrahl-Kunstwerk am abendlichen Himmel bilden den Auftakt. Dabei wird der "Alte Königsweg" mit Hilfe moderner Laserstrahl-Technik am Himmel zwischen Rheine und Schöppingen nachgezeichnet.

Darüber hinaus bieten nicht nur die Jubiläumfestwoche vom 2. bis 7. Juni 1988 und die im September 1988 stattfindenden Westfälischen Hansestage gute Gelegenheiten, Rheine zu genießen und daneben Kunst und Geschichte der Stadt zu entdecken.

Wer will, kann den "Alten Königsweg" erradeln und dabei die Herzlichkeit des Menschenschlages erleben, die Münsterländische Parklandschaft genießen und

die Besonderheiten am Wegesrand entdecken. Schleifenförmig verbindet der zum Jubiläumsjahr 1988 freigegebene Radwanderweg Rheine mit den ebenfalls jubilierenden Gemeinden Wetringen und Schöppingen. Der Radwanderweg, eine herrliche 2 Tagestour durch die Biberbuchlandschaft des Münsterlandes, ist mit einer Krone gekennzeichnet.

Nicht nur Rheinenser schätzen die Stadt als ideales Einkaufszentrum. Einkaufen und bummeln - Rheine macht's möglich. Die Stadt bietet eine Fülle von Abwechslungen. Stattliche Kaufmannshäuser umsäumen den Marktplatz. Dahinter erhebt sich der mächtige Turm der spätgotischen St. Dionysius Kirche.

Ein wertvolles Kleinod ist der Falkenhof. Der ehemalige Hof Reni dient heute als Museum und bildet mit dem Bürgersaal und der Gildenhalle ein kulturelles Zentrum.

Die "Rheine Erholung" finden Bürger und Besucher der Stadt im Naherholungsgebiet Bentlage. Der Tierpark Rheine, die Saline Gottesgabe, das Salzsiedehaus, das Gradierwerk und das Kloster/Schloß Bentlage sind von besonderem Reiz.

Ein beliebtes Sport- und Freizeitzentrum ist der Stadtpark mit seinen angrenzenden, großzügig ausgebauten Sportanlagen. Hier findet man eine sinnvolle Korn-





bination innerstädtischer Erholungs-, Freizeit- und Sportmöglichkeiten. Im Süden der Stadt lädt das Dorf Elte mit dem Naturschutzgebiet "Elter Dünen" zum Besuch ein.

Wer die Rheinenser nicht kennt, der sollte sie auf ihren Volksfesten erleben. Der Rosenmontagszug, die originelle Grillparty im Stadtpark, der größte Kinderflohmarkt Deutschlands, die Emsufer-Party, der Kalte Markt, die Kirmes und der Weihnachtsmarkt gehören dazu.

Vielfalt und Aktivität kennzeichnen die Stadt. Sie zu entdecken, ist

**"das Rheine Erlebnis".**



Uhren-Juwelen-Goldwaren  
Sport u. Ehrenpreise, Gravuren

**Bothorn sen.**

Markt 5 - Rheine



„Wissen Sie wer ich bin?  
Nein, dann blättern Sie mal weiter!“

Wehrübung

**BUCHHANDLUNG  
ECKERS  
RHEINE**

Münsterstraße 19 - Tel. (059 71) 561 03

## Aufgespießt

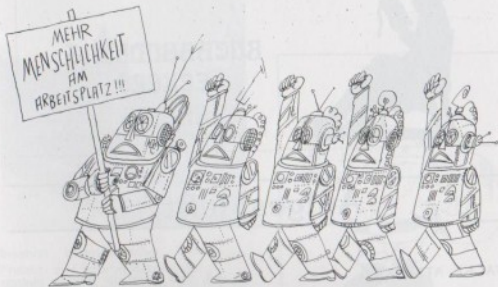
### ATTACKE, ATTACKE !

Ob man es wahrhaben will oder nicht, es wird geschwätzt, gewettert, geschimpft. Objekt der Kritik sind die anderen, je nach Zugehörigkeit: Soldat oder Ziviler! Im menschlichen Miteinander gehören Mißtöne zum guten Ton. Bei der Bundeswehr sind sie geburtsbedingt, sozusagen als Kuckucksei in die Wege gelegt. Verfassungslegitimiert sollen die Spezies des administrativen und des militärischen (kleine sprachliche Verlegenheit) täglich füreinander miteinander auskommen. Über 30 Jahre exerzieren sie daran. Der spiritus loci der "Schlachten" ist weder an Ort noch an Zeit gebunden: Ernst, gediegen und mit treffsicheren Unterstellungen disputiert es sich in zivilen Amtsstuben; süßsanfter und vollmundiger in der geborgenen Atmosphäre am Kasinotresen. Beide Parteien nehmen dabei den Mund

so voll, daß ihnen die Backen platzen müßten! Die befreiende Wirkung solcher Tuns hat jedoch Auswirkung auf den direkten Umgang miteinander. Feinfühlig und subtil wird da gesprochen. Im gegenseitigen Respekt wird artistisch all das verfluderte Vokabular bemüht, das beide seit jeher miteinander auskommen läßt. Schuft, der das als routinemäßigen Bluff entlarvt.

Dennoch, mehr unbekümmerte Frische und funkelnde Augen sind gefragt! Rechnen wir endlich miteinander ab! Sprechen wir Tacheles! Beispiele unterschiedlicher Bevor- und Benachteiligungen gibt es en masse. Dem geneigten Leser hier eine kleine Auswahl streitbarer Themenvorschläge: Dienstliche Mehrbelastung, Karrierechancen, Heilfürsorge, zivile Kontrolle, Vorprüfungsstelle, freie Bekleidung, Zivilcourage, Herrendenken, Schreibtischtäter usw.

Die Themen bieten genügend Brisanz. Gut fährt, wer sich mit vorgefaß-



ter Meinung offen der Auseinandersetzung stellt. Kenntnisreiches Detailwissen ist eher hinderlich und zeitraubend; daher gleich mit scharfer präziser Stimme und immer passenden Redewendungen die Richtung bestimmen. "Sie Schreibtischtäter" oder "Sie Pummel" überzeugen und machen den Kontrahenten schon zu Beginn blass. Nur keine Luft holen. Das würde die Möglichkeit zu aggressiver Erwiderung geben. Daher: gleich weiter; möglichst die ganze Fülle kompromittierender Themen hintereinander. Stimme und Diktion zum Ende hin verschärfen und alles verhindern, daß er womöglich doch noch zum Zuge kommt! Abwenden! Mir reicht's schon längst oder so ähnlich nachsetzen und Brust raus!

Nach dieser bewährten Methode können wir sicher sein: der Beifall in den eigenen Reihen stimmt, das Selbstwertgefühl ist

aufgeputscht und unsere liebevoll gepflegten Vorurteile sind mal wieder davongekommen.

Was können wir, jeder einzelne für sich, dafür tun, daß es so bleibt?

1. Schärf Eure Fähigkeit, dem anderen nicht zuzuhören.
2. Ergänzt gelegentlich das Repertoire Eurer vorgefaßten Meinungen.
3. Tut Euch in Schwatzgruppen zusammen, sie geben Euch Schützenhilfe im Graben.
4. Schafft mehr Nährböden für eine hinterhältige Gerüchteküche.
5. und dies und das und noch viel mehr.

Lassen wir's für heute dabei. Wir, die Selbstgerechten, stehen schon längst Schlange für die nächste Attacke!

Günter Witte, Ltr TrpVerw

## Wehrübung

Vom 21.9.-16.10.87 absolvierten neun Wehrübende bei der EloWaStff des Geschwaders eine Wehrübung.

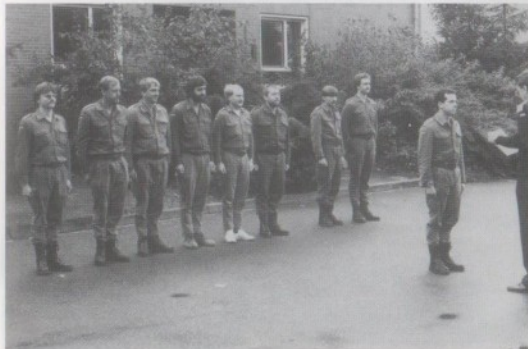
Schon nach kurzer Zeit war eine gute Kameradschaft hergestellt und der Zivilberuf für vier Wochen vergessen. Es hieß nun, die einmal erlernten militärischen Kenntnisse wieder aufzufrischen und sich als Feuerwerker oder Elektroniker im jeweiligen Aufgabengebiet zurechtzufinden.

Aufgrund sorgfältiger Vorbereitung und eines interessanten Programms wurde die Wehrübung von allen beteiligten Soldaten als Erfolg gewertet. Besonders während der Alarmübung bewiesen unsere Reservisten, daß sie sich durchaus noch mit "Aktiven" messen können und



somit einen ganz wichtigen Beitrag zur Einsatzbereitschaft der Truppe leisten.

Als Anerkennung überreichte Hptm Wilmes, Chef der EloWaStff, zum Abschluß der Übung jedem Kameraden ein Erinnerungsfoto und konnte auch noch zwei Beförderungen aussprechen.



## Transall: ein Transportflugzeug mit großer Menschlichkeit

Hamburg: -Ich hätte nie gedacht, daß ich einmal vor Freude Menschen umarmen könnte, wenn ich Militärflugzeuge sehe. Aber ohne die Transall wäre Assernie verloren gewesen», schrieb eine deutsche Heilerin, als im Sommer 1985 Transall-Flugzeuge 50000 Hungererlittlingen im Lager Assernie im Sudan in letzter Minute Überlebenshilfe bringen konnten. Dieser aus dem Buch zitierte Ausspruch macht den Titel eines neuen Buches »Transall – Engel der Lüfte«, überaus verständlich.

Die Geschichte der Geschwader des Transporters Transall C 160 liest sich wie ein einziges großes Abenteuer. Zum erstenmal erfährt die Öffentlichkeit Einzelheiten aus einem Bereich der bundesdeutschen Luftwaffe, der, bis auf die spektakulären Hilfsflüge, immer etwas im Verborgenen lebte, aber auch von den Menschen, die das Flugzeug bauten, heute warten und betreuen, von den Besatzungen und den Soldaten in den Führungsstäben.

Wie ausgerechnet die gute alte Transall, die mit Hilfe eines Programms lebensdauerverlängernder Maßnahmen noch das Jahr 2010 erleben soll, immer wieder Schlagzeilen machen kann, das haben zwei Autoren herausgefunden, die seit langem dem Phänomen Lufttransporter auf der Spur waren: Dietmar Plath mit der Kamera und Horst Walter mit dem Notizblock.

Es sind nicht allein die bei den Besatzungen bis an die Grenzen der Physis und Psyche gehenden Hilfseinsätze in Äthiopien, im Sudan, bei Erdbebenkatastrophen und Feuersbrünsten, die dieser Bildband prägen, vielmehr tut sich dem Leser hier eine ihm bis-

her kaum bekannte Welt aus der Luftfahrt auf mit Ereignissen, die fast unbemerkt von der Öffentlichkeit bleiben. Dazu gehören Tiefflüge über mordähnlichen

Landschaften im Schwarzen Erdteil, Nachteinsätze über dem Nordatlantik, Versorgungsflüge für deutsche Dienststellen im überseeischen Ausland und nicht zuletzt dramatische Situationen, wie sie sich aus Improvisationen ergeben, die trotz aller militärischen Ordnungsprinzipien zur Erreichung der Einsatzziele manchmal zwangsläufig entstehen.

Bisher nicht veröffentlichte Farbfotos von Situationen während der Hilfeinsätze der Transall, aber auch Bilder von traumhafter Schönheit über den Weiten des Wolkenmeeres, vor der Burg Neuschwanstein oder im ersten Morgenlicht vor der Küste Kanadas zeigt diese Publikation.

Der Bildband »Transall – Engel der Lüfte« ist jetzt im Motorbuch Verlag, Stuttgart erschienen, hat 120 Seiten, 60 Fotosseiten, davon 40 Seiten in Farbe, das Format 235 x 270 mm und kostet gebunden DM 59 im Buchhandel.





## Das Bildungsangebot

# Abend- Realschule

### – Weiterbildung

Englisch  
Französisch  
Niederländisch  
Informatik u. a.



- Hauptschulabschluß
- Sekundarabschluß I
- Fachoberschulreife (Mittlere Reife)

der  
STADT RHEINE

Eine Einrichtung  
der  
Erwachsenenbildung



### Die Abendrealschule der Stadt Rheine bietet:

- Weiterbildung
  - Nachholen von Schulabschlüssen
  - größere Chancen für den beruflichen Aufstieg
- aber auch:
- Kurse zur Erweiterung der Allgemeinbildung und nicht zuletzt:
  - Kontakte und Anregungen

### Wer kann die Abendrealschule besuchen?

Die Abendrealschule nimmt jeden Bewerber auf, der nicht mehr schulpflichtig ist. Das ist in der Regel nach dem 16. Lebensjahr der Fall. Eine Altersgrenze nach oben gibt es nicht. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Auch wer lange Zeit

keine Schule mehr besucht hat, ist herzlich willkommen. Wer jedoch Vorkenntnisse hat, wie z.B. VHS-Zertifikate oder schon erreichte Schulabschlüsse, kann durchaus in ein höheres Semester eingestuft werden. Eine Aufnahmeprüfung gibt es nicht. Eine intensive, persönliche Schullaufbahnberatung trägt dazu bei, aus dem breit gefächerten Angebot von einzelnen Bausteinen ein Programm zusammenzustellen, das den einzelnen zum sicheren Abschluß führt und ihn vor Enttäuschung bewahrt.

Hauptamtliche, engagierte Lehrer sind nur für die Studierenden da. Sie helfen ihnen, sich in einer überschaubaren Schule zurechtzufinden, in der jeder jeden kennt. "Kameradschaftliche Zusammenarbeit und Verständnis für die persönliche Situation unserer Studierenden" sind wichtiges Anliegen der Lehrer.



**HETTLAGE**

Ganztägig  
geöffnet

Rheine  
Matthiasstr. 25 15



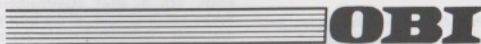
# OBI

.....das Paradies  
für Selberrmacher.

...fehlt's  
an Holz

und an Gerät - und wenn der

Rasenmäher mal nicht geht - nur nicht gleich  
verzagen, Ihren **OBI** Fachmann fragen. Tel. 6184



Bau-Heimwerkermarkt Egberts am Stadtberg  
4440 Rheine, Paulsstraße 37-47, Telefon: 05971 - 6184

... und fühle mich wie zu Hause

im **MANNCHAFTSHEIM**  
bei

**ERIKA u. HEINZ HENZE**



**Sügro**

**DORTMUNDER  
UNION  
Ziegel-Brot**

Süßwaren und Spirituosen vom Sügrovertrieb Osnabrück  
ALFRED WINDEL GmbH

### Welche Abschlüsse sind möglich?

1. Nach einem Vorkurs und einem Semester der Hauptschulabschluß Klasse 9
2. Nach 2 Semestern der Sekundarabschluß I, Hauptschulabschluß Klasse 10, Typ A (1 Jahr)
3. Nach vier Semestern und Abschlußprüfung die Fachoberschulreife (Mittlere Reife) (2 Jahre)

### "Einzelfachbelegung im Baukasten-system"

Weiterbildung muß nicht in jedem Fall einen Schulabschluß zum Ziel haben. Durch unser Angebot der Einzelfachbelegung können Sie sich in Fachbereichen Ihrer Wahl fortbilden. Die Teilnahme am Deutschunterricht kann z.B. das Interesse an Literatur wecken. Zum Erlernen einer Fremdsprache ist man nie zu alt. Bei bereits vorhandenen Schulabschlüssen kann durch gezielte Einzelfachbelegung eine nachträgliche Aufbesserung einzelner Noten oder auch die Erlangung eines Qualifikationsvermerkes erreicht werden. Ein Schulabschluß kann auch im Baukastensystem erworben werden. Wer nicht wochentlich 16-21 Unterrichtsstunden "verkräften" kann, verlängert sein Studium auf bis zu 8 Semester (4Jahre), indem er Bausteine auf Bausteine (einzelne Fächer) bis zu seinem Abschluß zusammenträgt. Übrigens gibt es kein Sitzenbleiben mehr. Nicht geschaffte Bausteine werden wiederholt - in den anderen Fächern steigt man weiter aufwärts.

### Welche Vorteile bietet der Besuch der Abendrealschule?

Der Schwerpunkt des Bildungsangebotes der Abendrealschule liegt nach wie vor im Bereich der Schulabschlüsse. Daraus ergeben sich Chancen für berufliches Fortkommen und mehr Ansehen in der Gesellschaft. Ein Übergang zum Abendgymnasium oder Kolleg ist nach Abschluß der Prüfung möglich. Genauso willkommen sind aber auch Studierende, die Bildung um der Bildung willen erreichen wollen. Wer mehr weiß, weiß auch mehr vom Leben. Nicht zuletzt bietet die Abendrealschule für Arbeitslose, Hausfrauen und einsame Menschen die Möglichkeit, Kontakte beim gemeinsamen Lernen mit anderen zu knüpfen.

### Was kostet das alles?

Der Besuch der Abendrealschule ist kostenlos. Schulbücher werden weitgehend zur Verfügung gestellt. Im 3. und 4. Semester kann Ausbildungsförderung nach BAfUG beantragt werden.

### Welche Fächer werden angeboten?

Im Vorsemester werden die Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik gelehrt. Im 1. Semester kommen Geschichte und Physik hinzu. Ab 2. und 3. Semester werden 4 Wochenstunden aus dem Wahlpflichtbereich hinzugewählt. Hier werden folgende Fächer angeboten: Biologie, Soziologie, Wirtschaftsgeographie (Erdkunde), Französisch und Niederländisch. Die Teilnahme am Religionsunterricht ist freiwillig. Weitere Fächer sind: Informatik, Kunst, Politik, Sport.

Wir versorgen Sie mit

## Erdgas

zum Heizen, Kochen, Warmwasserbereiten

Erdgas ist zukunftssicher in der

Lieferung  
bequem in der Anwendung  
umweltfreundlich im Verbrauch

## Strom

umweltfreundlichste Energie, die  
uns das Leben leichter und angenehmer  
macht

## Trinkwasser

hygienisch und chemisch einwandfrei,  
von Lebensmittelchemikern  
ständig überwacht

rund um die Uhr, jeden Tag im Jahr



# Stadtwerke Rheine

Hafenbahn 10 — Telefon 45-0  
KUNDENEIGEN — KUNDENNAH

## Abendrealschule

### Wo und wann findet der Unterricht statt?

Unterricht ist von montags bis donnerstags zwischen 17.40 und 22.00 Uhr, freitags von 17.40 bis 19.00 Uhr.

Ort des Geschehens: Gebäude der Elsa Brandström Realschule, Schüttemeyerstr. 60

Telefon: 55124

Die erste Kontaktaufnahme kann durch ein Telefongespräch erfolgen, und zwar: montags bis freitags von 8.30 bis 12.30

Uhr;

Personliche Gespräche bzw. Bildungsberatung: montags bis freitags von 17.00 bis 18.00 Uhr.

Semesterbeginn: Sommersemester - 1. Februar

Wintersemester - erster Schultag nach den Sommerferien.

Die Aufnahme erfolgt jeweils zu diesen Terminen; Anmeldungen werden jederzeit angenommen.

Es gilt die Ferienordnung der allgemeinbildenden Schulen.





DER NAME ÄNDERT SICH. DIE ERFAHRUNG BLEIBT.

**Beihilfe**  
**+ Private Krankenversicherung**  
**der Vereinten**  
**= 100 % Privatpatient**

Mit der Privaten Krankenversicherung der Vereinten erhalten Sie einen individuellen und preiswerten Versicherungsschutz als Ergänzung zur Beihilfe. Auch wenn Sie Mitglied einer gesetzlichen Krankenversicherung sind – fragen Sie mich einfach.

Bezirksleiter der  
Vereinten Krankenversicherung AG  
Frank Beeking  
Konrad Adenauer Ring 118  
4440 Rheine 1  
Tel. 05971-85533

Mit Sicherheit gut beraten



**Vereinte**  
Versicherungen



## Wasser ist Leben



Naturliebhaber gesucht!

Wie durch einen Zufall entdeckte unser stellvertretende Kommodore, OTL Willi Scheer, auf unserer Basis ein kleines "Naturschutzgebiet". Was zunächst wie ein gewöhnliches Wasserloch anmutete entpuppte sich beim näheren Hinschauen als Teich, ja fast schon als ein kleiner See.

Allerlei Wasserpflanzen sind schon vorhanden, ebenso Uferbewuchs und ein kleiner Baumbestand.

"Zu schade, um einfach nur so dazuliegen", meinte OTL Scheer, und ließ über die Redaktion Emsköpken einen "Sachverständigen" in Sachen Teich herbeiholen.

Werner Borg, Friseurmeister aus Rheine, war gern bereit, sich die "Pfütze" (Arbeitsbegriff des Ent-

deckers) einmal anzuschauen. Werner Borg, ansonsten mit Kamm und Schere an Damen- und Herrenköpfen tätig untersuchte unseren Teich gründlich auf seinen Gesundheitszustand und auf seine Wasserqualität. Den Test bei "Dr. Teich" hat unser Wasser und sein "Drum und Dran" mit der Note sehr gut bestanden.

Jetzt gilt es, diesen schönen Teich zu pflegen. An dieser Stelle soll den Interessierten angeboten werden, sich am Teich zu betätigen.

Also, wer Lust und Liebe verspürt meldet sich bei der Redaktion Emsköpken oder bei OTL Scheer persönlich.

P.S.: Ein herzliches Dankeschön gilt Herrn Borg alias "Dr. Teich", für die freundliche Unterstützung und Hilfe. (af)

# Realität der Grenze erlebt

## Realität der Grenze erlebt

Die deutsch-deutsche Grenze zieht sich auf einer Länge von 1393 Kilometern quer durch Deutschland. Über das Leben an dieser Grenze und in der DDR informierten sich für eine Woche die nebenamtlichen Jugendoffiziere und Unteroffiziere bei einem deutschland-politischen Seminar in Hitzacker an der Elbe, das durch den hauptamtlichen Jugendoffizier, Hauptmann Jörn Lehmann, geführt wurde. Unter den 15 Teilnehmern waren auch Oberleutnant Alwin Feld und Stabsfeldwebel Dietrich Witte vom JaboG 36. Am 10. Dezember 1955 erklärte die DDR die Zonengrenze zur Staatsgrenze und übernahm von der Sowjetunion die Überwachung - ein trockenes, geschichtliches Datum, dessen Bedeutung erst beim Anblick der Grenze selber in seinem vollen Ausmaße verständlich wird. Für

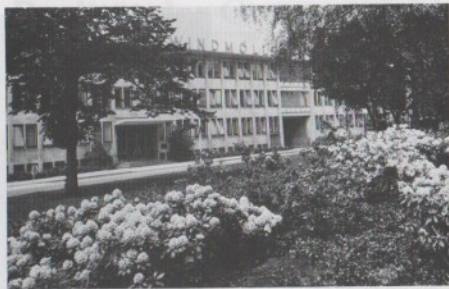
die Angehörigen der 3. Luftwaffendivision war eine Grenzlandfahrt als wichtiger Bestandteil des fünfzügigen Seminars nicht nur ein informatives, sondern auch beeindruckendes Erlebnis. Wie ein endloses Band zieht sich der einreihige, 3,20 Meter hohe Maschendrahtzaun durch das Land, alle paar hundert Meter durch einen Wachturm unterbrochen, in dem sich die Grenzsoldaten der DDR zwischen ihren Patroliengängen aufhalten. Die zufällige, schweigende Begegnung mit diesen „Genossen Grenzaufklärern“, die an der Landgrenze stattfand, vermittelte den Bundeswehrsoldaten eindringlicher als jeder Vortrag ein Bild von ihrer wirklichen Bedeutung. Mit Alarmanlagen, Sperrzäunen und dem nach wie vor gültigen Schießbefehl für die DDR-Soldaten zählt diese Grenzlinie zu den am stärksten befestigten der Welt.



Neben den praktischen Erfahrungen, die diese Fahrt an der Ostgrenze des Landkreises Lüchow-Dannenberg vermittelte, kam bei dem Seminar auch das Gespräch mit kompetenten Fachleuten zur deutsch-deutschen Frage nicht zu kurz. Die Referenten Dr. Ulrich Dirksen und Dr. Werner Barm, die beide vor einigen Jahren aus der DDR geflohen sind, konnten aus eigener, teilweise bitterer Erfahrung herausden Soldaten gegenüber „aus dem Nähkästchen“ plaudern. Besonders die Vorträge von Dr. Werner Barm, der vor seiner Flucht SED-Funktionär im Rang eines Kreisratsvorsitzenden war, gaben einen tiefen Einblick in die politischen Praktiken in der DDR. Neben dem Wahlsystem und der Funktion der Partei wurde während der 5 Tage unter anderem noch über den Einfluß der staatlichen Erziehung, den Staatssicherheitsdienst und die Agitation und Propaganda in der DDR gesprochen - Gespräche, die ein ebenso beeindruckendes wie bedrückendes Bild von der Realität des Lebens der Menschen jenseits des „eisernen Vorhangs“ vermittelten.

Jens van Helden, Flg





## Viele Berufe unter einem Dach. Auch für Sie ein interessanter Arbeitsplatz.

Wir beschäftigen über 2000 Mitarbeiter. — Tradition und Fortschritt haben das Image des Unternehmens geprägt.

**Das Können unserer Mitarbeiter, die weltweiten Aktivitäten, das technische „Know how“**

haben uns innerhalb der Branche internationales Ansehen und eine Spitzenposition eingebracht.



### WINDMÜLLER & HÖLSCHER

D-4540 Lengerich · Postfach 1660 · Telefon (05481) 141 · Telex 941 322

Folienextrusionsanlagen, Flexo-, Tiefdruck- und Veredelungsmaschinen,  
Sack-, Beutel- und Tragtaschenmaschinen.

Verpackungsmaschinen, Anlagen für die Gewebeerstellung und -verarbeitung.



## Beobachtung

### BEOBSACHTUNG

von OLI Manfred Wagner

Da erging in den letzten Tagen ein Schriftstück an alle Einheiten mit der Mitteilung, daß eine angesetzte Küchenausschußsitzung wegen mangelnder Teilnahme nicht stattfand. Merkwürdig!

Da sind Schlagworte wie Mitbestimmung, Mitbeteiligung, Mitwirkung und Mitverantwortung in aller Munde, aber an entscheidender Stelle werden sie nicht in die Tat umgesetzt.

Sicher, für die Zukunft wird es kein Problem sein, mittels Befehls und Gehorsams die Küchenausschußsitzungen "über die Bühne zu bringen" - aber ist das der richtige Weg, Rechte und Pflichten wahrzunehmen? Ich möchte das bezweifeln.

Küchenausschüsse wirken u.a. entscheidend bei der Gestaltung des Speiseplanes mit. Vertreter aller Stäbe und Einheiten können Einfluß darauf nehmen, wie

### Zum Reifenkauf gehört mehr als nur ein Preis!

Wir können mehr.

#### Reifen Heuwes GmbH

Reifen- und Batteriedienst  
Auspußservice  
Stoßdämpferdienst  
elektronische  
Achsvermessung

Staelskottenweg 80  
Tel. 05971 / 50006

Rheine

### Autofelle

verschiedene Farben,  
Ausführungen und Preislagen.

Inge Heuwes

Staelskottenweg 80  
Tel. 55955 · Rheine

## Beobachtung



sich der Speiseplan des Wirtschaftstruppenteiles gestaltet. Über seinen Vertreter im Ausschuß hat jeder Verpflegungsteilnehmer die Möglichkeit, Wünsche und Anregungen an die Naschubstafel, TE Truppenküche, heranzutragen. Geliebt Demokratie, wie ich meine.

Gerade die Ausschußsitzung im November mit dem Schwerpunkt der Planung für den festtagsreichen Dezember war von besonderer Bedeutung. Planung für die Weihnachts- bzw. Jahresabschlußfeiern der Einheiten, Betreuung der Diensttuenden am Heiligen Abend und an Silvester und die Verpflegung an den Weihnachtsfeiertagen hätte eine große Mitwirkung bedeuten können.

Müßte das Wohl derer, die an den Feiertagen stellvertretend für uns alle Dienst leisten, dem Ausschuß nicht besonders am Herzen liegen? Der Verdacht drängt sich auf, daß eine Notwendigkeit der Teilnahme nicht bestand, weil der "Kelch", an den besonderen Tagen des Jahres Dienst leisten zu müssen, an einem vorbeigegangen ist. Oder war es einfach nur Nachlässigkeit?

Der Ausschuß selbst hatte sich den Termin für die Sitzung vorgegeben. Somit kann falsche Terminplanung wohl kaum als Entschuldigungsgrund gelten. Ich bin sicher, daß trotz ausgefallener Sitzung für die Festtage durch die Verantwortlichen im Küchenbereich entsprechende Festtagsmenüs zusammengestellt wurden.

Dennoch wünsche ich mir für das Jahr 1988 hier eine größere Verantwortungsbereitschaft für das Gemeinwohl.

Guten Appetit bei den Weihnachtsfeiern allen Verpflegungsteilnehmern daheim oder im Bereich der Truppenküche für diejenigen, die für und Dienst leisten.



## LIEBE SOLDATEN, LIEBE SOLDATENFAMILIEN!

Mit diesen Zeilen möchte ich mich von Ihnen verabschieden.

"Leider muß ich Ihnen mitteilen, daß der Bundesminister der Verteidigung auf Antrag des Katholischen Militärbischofs Herrn Militärpfarrer Peter Mancher vom 1. Januar 1988 auf die Stelle des Katholischen Standort Pfarrers Braunschweig versetzt hat.

Damit erhält der Seelsorgebezirk Braunschweig nach jahrelanger Vakanz wieder einen Standortpfarrer, der Standort Rheine verliert jedoch einen engagierten Seelsorger für die Soldaten.

Bis zur Ernennung eines neuen Katholischen Standort Pfarrers - der z. Z. keineswegs in Aussicht ist - habe ich den Katholischen Standortpfarrer Dülmen mit der Wahrnehmung der Dienstgeschäfte des Katholischen Standort Pfarrers Rheine beauftragt. Er wird dabei unterstützt vom Katholischen Standortpfarrer Coesfeld.

..... "

so heißt es in dem Schreiben vom 1. Dezember 1987 des Katholischen Wehrbereichsdekanen III an die Kommandeure bzw. Dienststellenleiter der hier im Seelsorgebezirk Rheine stationierten Bundeswehrseinheiten bzw. -einrichtungen. Damit ist offiziell, was schon seit längerem für Inader bekannt war.

Auf einer meiner Visitenkarten, die ich zu Beginn meiner Tätigkeit von dreieinhalb Jahren speziell für "sog. Problemfälle" habe drucken lassen, steht folgendes Gebet:

Herr, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann;  
Herr, gib mir den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann;  
Herr, gib mir die Weisheit, das eine von dem andern zu unterscheiden.

Im Augenblick bin ich selber ein solcher "Problemfall", der mit diesen drei Bällen "Gelassenheit", "Mut", "Weisheit" seine Liebe Not hat.

Weder der Bundesminister der Verteidigung noch der Katholische Militärbischof (wie oben zu lesen) sind Ursache und Grund meiner Versetzung, sondern allein ich selbst. Ich selbst habe von der Höflichkeit Gebrauch gemacht, mich nach drei Jahren versetzen lassen zu können, nicht der schweren Aufgabe eines Militärpfarrers wegen (ich bleibe weiterhin Militärpfarrer), sondern einiger Bedingungen wegen, die ein Verbleiben hier im Standort Rheine für mich unetzglich machen.

Ich danke allen ganz herzlich, denen ich in den vergangenen dreieinhalb Jahren begegnen durfte, besonders denjenigen, die meine Mitarbeiter waren bzw. die sich in bestimmten Situationen ganz selbstverständlich dazu bereit erklärt haben. Ich entschuldige mich bei allen, denen ich ungewollt oder auch manchmal gewollt "auf die Füße getreten" habe.

Ich wünsche Ihnen und dem Standort Rheine weiterhin Gottes Segen.

Ihr Peter E. Meuder

# Das war 1987

Ein Fotojahresrückblick von Fw Hardy Krebs



09.01.87 mit Schlittschuhen auf der Flight



10.02.87 Flugsicherheitspreis



30.10.87 Fw Lucke, unser Meisterschwimmer



20.02.87 Ansicht beim Salvator-Abend



Reforder Truppen werden verabschiedet 18.09.87



Frau Staatssekretärin Hörland-Böhning besuchte uns am 02.06.87



02.07.87 Geschwadersportfest



04.08.87 Besuch General Eimler



Tagung Cross Service am 28.04.87



30.09.87 OTL Söhnchen übergibt die FlgGrpan Maj. Meyer-Ricks



## Wir haben die richtigen Trümpfe für Sie.

Kartenspielen in geselliger Runde kann sehr spannend sein. Mit den richtigen Trümpfen stechen Sie und gewinnen jedes Spiel. Allerdings sollten Sie sich beim Spiel nicht in Ihre Karten sehen lassen.

Bei Geldgeschäften sollten Sie Ihre Karten auf den Tisch legen. Denn nur dann kann Ihnen der Geldberater bei uns die richtigen Trümpfe zuspielen. Damit Sie immer gewinnen.



# Stadtparkasse Rheine



# IHR TAXI Ruf 84411

TAXI-ZENTRALE RHEINE e. G.  
Transportverträge mit allen Krankenkassen

PKW · LKW · VW-BUSSE

# AUTOVERLEIH maatje

Mietmöbelwagen für den preiswerten Umzug

Konrad-Adenauer-  
Ring/Walshagen-  
straße 29

Telefon  
05971/64488

4440 Rheine

## Das war 1987



Besuch Inspekteur Luftwaffe am 08.11.87



Volleyball Meisterschaft 08.05.87



Am 04.06.87 gab's Urkunden für Verbesserungsvorschläge



Am 29.09.87 übergibt Generalmajor John das Kommando über die 3. LwDiv an Generalmajor Rimmeck

## Winter / Sonne Schnee + Baden

Jetzt im „Sommer“ reservieren!

Neue Urlaubskataloge warten auf Interessenten.

Wir bieten Ihnen eine breite Palette mit **Bahn - Pkw - Flugzeug und Schiff**.

Nicht zu vergessen: Das große Urlaubsangebot für Reisen ab **Amsterdam**.

Lassen Sie sich in netter Atmosphäre auf Ihren Urlaub einstimmen.

Unsere freundlichen Reiseberater/innen vom Fach stehen Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite.



Also auf in  
Das Fachgeschäft für Reisen

**Reisebüro  
Stehning CMBH**

Lufthansa  
Agentur

Marktstr. 7 - 4440 Rheine - Tel. 0 59 71 - 5 02 66



Ihr freundlicher V.A.G. Partner



**TH. TUMBRINK  
HÖRSTEL**

Tel. 05459/4041

Brille tragen - Grünewald fragen



**OPTIK  
BRILLEN**

**GRÜNEWALD**

**Staatl. gepr. Augenoptiker + Augenoptikermeister**  
Emsstraße 24 — Telefon 2227 4440 Rheine  
Gröningstraße 4 — Telefon 1353 4440 Mesum

## Deci - Nachlese



**Sonne, Schweiß und tröpfelnde  
Duschen-„Düsen“ auf Sardinien**  
Axel Roll, Rheimer Volksblatt

Die Sonne steht senkrecht über dem Rollfeld, die Luft flimmert über die heißen Betonplatten. 38 Grad im Schatten! Fw Johannes Schilling schaut auf die Uhr. Träge krabbelt er unter dem schattenspendenden „Donnervogel“ hervor in die Mittagshitze. „Gleich muß die Kiste kommen“, murmelt der Mann von der Wartungsstaffel vor sich hin. Eine dunkle Rauchfahne über dem Horizont gibt seiner Vermutung Recht. Nach vierzigminütigem Einsatz auf dem Schießplatz Capo Frasca setzt die PHANTOM des Jagdbombengeschwaders 36 „Westfalen“ wieder zur Landung an. Das Geräusch der Triebwerke schwillt an. „Ja, das ist er“, lacht Schilling zufrieden und geht zum Standplatz „seines Vogels“. Der Flugzeugmechaniker muß nicht lange warten. Zwei Minuten später rollt die PHANTOM auf die Parkfläche, wo 18 andere Maschinen des Westfalengeschwaders wie Perlen an der Schnur in der grellen

Mittagssonne Sardinien stehen. Fw Schilling hebt fragend den Kopf. Pilot Hauptmann Norbert Menne reckt den Daumen aus der geöffneten Kanzel Richtung Himmel. Der Mann vom Bodenpersonal lacht zufrieden, sieht seine Arbeit bestätigt; seine gewartete Maschine kommt ohne technischen Defekt vom Einsatz zurück. „Mir macht die Sonne gottseidank nicht zu schaffen. Aber Kollegen von mir haben mit der Hitze hier ganz schön zu kämpfen“, kommentiert Fw Schilling die besonderen Arbeitsbedingungen des Bodenpersonals auf dem Rollfeld. Man sieht's: braungebrannte Haut und von der Sonne geblichene Haare lassen auf etliche Sonnenbäder in den Pausen zi-





schen den Wartungsinspektionen schließen. Hauptmann Menne und sein Waffensystemoffizier auf dem Rücksitz der PHANTOM ist jetzt nach dem Flug gar nicht nach Sonne zumute. Als sie sich aus dem engen Cockpit zwängen, geben große dunkle Flecken auf der grauen Combi und vom Schweiß durchnässte Haare Einblick in die Sauna-Tour, die die beiden gerade absolviert haben. "Sobald das Kabinendach geschlossen ist, wird es unerträglich warm. Die Klimaanlage kommt erst auf Touren, wenn das Fahrzeug eingefahren ist. Bis dahin ist man meist schon bis auf die Unterhose naßgeschwitz", erzählt Hauptmann Menne von den Leiden des fliegenden Personals. "Wenn das Thermometer über 40 Grad klettert, wird auch bei uns der Flugbetrieb eingestellt", fügt Menne hinzu, ehe er sichtlich geschäftig Richtung Unterkunft wankt.

Die von der Sonne entwöhnten Daheimgebliebenen können es schwer glauben. Aber die Hitze auf dem NATO-Übungsplatz Decimomannu ist wirklich das größte Problem für die Soldaten im Dienst. Flüge fallen nicht flach wegen Schlecht-Wetter, sondern wegen zu guter, oder besser gesagt: zu heißer Witterung. Das sind aber nur rund 10 %, während im heimischen Rheine fast die Hälfte aller geplanten Einsätze im wahrsten Sinne des Wortes "ins Wasser fallen" muß. Für die Soldaten des Westfalengeschwaders wartet die Insel im sonnenverwöhnten Mittelmeer noch mit weiteren Unannehmlichkeiten auf. Im Schnitt ist sowohl für Fw Schilling und die Wartungsstaffel als auch für Hauptmann Menne und seine Fliegerkameraden 12 Stunden Dienst angesagt. Jede Phantom-Besatzung "darf" sich täglich dreimal in ihre Maschine setzen und Teile

des taktischen Übungsprogramms vom Schießen mit der Bordkanone bis hin zum Luftkampf absolvieren. Schließlich werden in Decimomannu jährlich 800 Einsätze von jedem Geschwader Luftwaffe abgeleistet. Zum Vergleich: von den "Westfalen" werden in diesem Jahr 6900 Einsätze geflogen, 490 kommen noch einmal auf das Konto des Tiefstflugtrainings im kanadischen Goose Bay. Drei Einsätze pro Tag und Maschine bedeuten für Fw Schilling drei komplette Wartungsprogramme. 6.30 Uhr ist Dienstbeginn, für die Vorinspektion bis zum ersten Flug um 9.00 Uhr benötigt er zusammen mit seinem Kollegen zwei Stunden. Wenn Pilot Norbert Menne und sein Waffensystemoffizier sich in den Schleudersitz zwängen, hat die Wartungsstaffel erst einmal Pause, bis nach rund 40 Minuten die Phantoms wieder zur Zwischeninspektion anrollen. Erst wenn am Abend die Abschlußwartung über die Bühne gegangen ist, können die Jungs von der Wartungsstaffel die Hände endgültig in den Schoß legen. Zu den normalen "Checks" gehören auch das Betanken und Aufmunitionieren der Jets.

Die Piloten treten jeden Morgen um 8.00 Uhr ihren Dienst an. Nach einem halbstündigen Briefing, bei dem die Flugzeugbesatzungen alles Wichtige für die kommenden Einsätze erfahren, geht es raus zum ersten Start. Nach rund einer Stunde Flug bleibt Norbert Menne und seinen Kameraden ein halbe Stunde Zeit für eine Tasse Kaffee, anschließend steht die Nachbesprechung des ersten Einsatzes auf dem Programm. Nach dem Mittagessen bereits wieder die Vorbereitungen für Flug Nummer 2. Trotz des vollgestopften

Ausbildungs- und Wartungsprogramms: "Das Lagerleben hier in Decimomannu bringt Abwechslung. Man lernt seine Kollegen aus den anderen Staffeln besser kennen, außerdem hat die Insel für die Freizeit natürlich auch so ihre Reize", betont der 29jährige Schilling.



Pilot Norbert Menne kann dem nur teilweise beipflichten. Zwei bis drei Monate im Ausland, sei es nun in Kanada oder Sardinien, belasten natürlich das heimische Familienleben. "Wenn zu Hause etwas passiert, muß meine Frau ganz allein damit fertig werden. Zudem sind die Verbindungen nach Hause nicht gerade ideal. Das Telefonieren ist teuer, bei knapp 20 DM zusätzlichem Sold pro Tag muß man sich das Geld gut einteilen" schildert Menne die private Seite der Medaille. Damit wenigstens die Post nicht Wochen unterwegs ist, nehmen die regelmäßig nach Deutschland fliegenden Transportmaschinen die Briefe mit. Die Kollegen werfen die Post dann in Deutschland in den Briefkasten.

"Spaß kann hier die Ausbildung aber schon machen. Wenn man zum Beispiel im Luftkampf den Amerikanern nachweisen konnte, was in einem steckt, ist man richtig happy", sieht der Pilot Abwechslung und Herausforderung eher im täglichen Dienst. Hauptmann Menne und Fw



Schilling und all die anderen Soldaten des zweiten Deci-Kommandos freuen sich aber alle aus zwei Gründen auf den Rückflug am 10. September nach Hause: Zum einen müssen sie sich nicht mehr mit tröpfelnden Duschen herumschlagen, zum anderen können sie wieder vernünftig schlafen, was bei Nachttemperaturen um 30 Grad in den Unterkünten oftmals schwerfällt ...

#### Das laute Hämmern der Bordkanone gibt Fragern eine klare Antwort

Ausbildung der Jet-Besatzungen auf Sardinien nach Aussage der Militärs unverzichtbar!

Das dröhnende Hämmern der 20mm-Bordkanone ist fast schon Antwort genug auf die Frage: "Warum Ausbildung deut-

scher Bundeswehr-Flugzeugbesatzungen auf Sardinien?" Hier in der von der Sonne verbrannten Eintönigkeit der Halbinsel Capo Frasca wird niemand durch den ohrenbetäubenden Krach der Jets gestört oder durch das Scharfschießen gefährdet. Hier sind die Piloten mit den Beobachtern im Tower alleine, wenn sie mit rund 900 Stundenkilometern auf die 5 x 5 Meter großen Ziele - weiße Tücher in einem Holzrahmen - herunterstürzen. Sowohl das Schießen mit der Bordkanone als auch der Abwurf von Übungsbomben auf Zielkreise wird in Capo Frasca trainiert. Der Luftraum über dem Meer erlaubt das Schießen mit den Luft/Luft-Raketen sowie das Absolvieren des Trainingsprogramms Luftkampf. "In der Bundesrepublik sind die räumlichen Gegebenheiten in der Luft und am Boden nicht gegeben", begründet der stellvertretende Kommodore des Rheiner Jagd-

bombergeschwaders 36, OTL Willi Scheer, die jährliche Reise Richtung Sardinien. Der Flugplatz Decimomannu wird außerdem von Amerikanern, Briten und den Hausherrn, den Italienern, für die Ausbildung der Flugzeugbesatzungen genutzt.

Damit die Crews ihre volle Einsatzfähigkeit behalten, müssen sie u. a. einmal pro Jahr ein dreiteiliges Ausbildungsprogramm auf Sardinien absolvieren: Bekämpfung von Bodenzielen mit Bordkanone und Bomben, Schießen mit Luft/Luft-Raketen und Luftkampf "Flugzeug gegen Flugzeug". Einzigartig in Europa ist die in Decimomannu installierte Luftkampf-Ausbildungseinrichtung "Air Combat Maneuvering Installation", kurz ACMI genannt. Mit der ACMI können die Luftkampfübungen über dem Meer zugleich am Boden auf zwei großen Bildschirmen verfolgt und auf Magnethand aufgezeichnet werden. So lassen die Piloten nach Abschluß der Übung ihren Einsatz Revue passieren und erkennen so leichter eventuelle Fehler in der Taktik.



Jetzt neu bei uns:  
Badmintonschläger  
und -bälle von



SCHUH+  
port  
**GREVINGA**

Rheine, Osnabrücker Str. 267  
Telefon (05971) / 72453

Wir rechnen über die KKBw ab.

# Epping

Mit Freunden sich wohlfühlen in der Gaststätte

- **Gaststätte** im Ausschank *König-Moosel*
- **Gesellschaftsraum** für 120 Personen und mehr
- **Café und Konditorei**

Walter **Epping** Kettelerstraße 7 - Tel. 05458/7061

**Kantine Fliegerhorst Hopsten - Walter EPPING**

Für Staffelfeiern und Kameradschaftsabende sowie Familienfeste  
empfehlen wir **SPEISEN** und **KALTE BUFFETS**  
(nach Vereinbarung - Tel. 05458/7061)



Das große  
Fachgeschäft für  
Uhren und Schmuck,  
Bestecke und gute  
Geschenkideen.

Unser Geschäft ist durchgehend geöffnet.

**Abeler**  
GEGENÜBER D. RATHAUS  
RHEINE, EMSSTR. 2

Die Jets werden zu diesem Zweck mit hochkomplizierten Flugdatensendern ausgestattet, die sämtliche Werte wie Flughöhe, Geschwindigkeit, Zeitpunkt des simulierten Raketenabstusses und auch Funkverkehr über verschiedene Relaisstationen dem Computer der ACMI übermitteln. Dort werden alle Daten in Millisekunden untereinander in Bezug gesetzt und auf die Bildschirme projiziert. So wird der Luftkampf, ähnlich wie bei einem Videospil mitverfolgt. Bei dieser Art des Trainings üben die deutschen Piloten übrigens nicht nur miteinander, sondern auch gegen die Flugzeuge der Amerikaner, Briten und Italiener. Die Amerikaner haben für diesen Zweck sogar eine sogenannte "Aggressor-Staffel", die ausgestattet mit F-5-Flugzeugen Taktiken des Warschauer Pakts nachfliegt. "Einer der Hauptvorteile von ACMI liegt darin, daß nach dem Kampf einwandfrei nachgewiesen werden kann, welcher Pilot als "Sieger" aus der Übung hervorgegangen ist", erläuterte Luftkampflehroffizier Ohlschlager. Natürlich ist die Nutzung dieser High-Tech-Anlage nicht ganz billig: 20 Minuten Ausbildung schlagen mit rund 5.000 Dollar für ACMI zu Buche.



Während bei ACMI das Scharfschießen mit Luft/Luft-Raketen nur simuliert wird, kann der Einsatz dieser Bordwaffen über dem Meer aber auch "live" geübt werden. Die Flugzeugbesatzungen zielen dabei auf "Darts". Das sind pfeilförmige Blechziele, die von Flugzeugen an einer 500 Meter langen Leine geschleppt werden.

"Die Ausbildung auf Sardinien ist unverzichtbar". In diesem Punkt sind sich die Militärs aller Verbündeten in Decimomannu einig. Der Lärmexport der fliegenden Truppe auf die Insel wird allerdings mittlerweile von einigen sardischen Bevölkerungsgruppen mit Argwohn betrachtet. So verursachen vor allen Dingen die bis 200 Starts und Landungen in Decimomannu pro Tag eine erhebliche Lärmkulisse.

# Coca-Cola is it!



Friggemann GmbH & Co. KG

Gausebrink 71 · 4434 Ochtrup  
Fernruf (0 25 53) 10 55



Wissen Sie immer  
noch nicht wer ich bin?

Wir lassen  
Sie nicht im Regen stehen!

**RADIO POHL**  
RUNDFUNK u. FERNSEH  
FACHGESCHÄFT

4440 Rheine - Elter Str. 1 - Ruf: (05971) 64316

Wir bieten Spitzenservice!

Statt lange warten,  
lieber länger Pause machen!

Bahnhofstr. 1, City-Haus, Rheine



Das etwas andere  
Restaurant

## Sportnotizen



### GESCHWADERMEISTERSCHAFT IM HALLENFUSSBALL

Die Fußballmeisterschaft im Hallenfußball wurde am Freitag, 27.11.87 nach sportlich fairen und kämpferisch hochwertigen Begegnungen der besten Mannschaften in den Altersklassen bis 30 Jahren und über 30 Jahren abgeschlossen. Nach einem emotionsgeladenen, aber fairen Spiel konnte der Stab Fliegerhorstgruppe die LwSicherungsstaffel bezwingen und Geschwadermeister 1987 werden.



In der Altersgruppe über 30 Jahre setzte sich die InstStff klar mit 3:0 Toren gegen die FIBetrStff durch und wurde Geschwadermeister. Ich gratuliere allen Mannschaften.

Erfreulich war in diesem Jahr die starke Beteiligung der Staffeln/Stäbe. Insgesamt traten in beiden Altersklassen 23 Mannschaften an, um die begehrten Pokale zu erreichen. Jede Mannschaft kämpfte entsprechend ihrem Leistungsvermögen und lieferte sehenswerte Spiele, wie an den Zuschauerzahlen zu sehen war. Als Sportoffizier sage ich deshalb: "Weiter so!"

Hptm Leupold, SportOffiz

# Soldatenwallfahrt



## 29. Internationale Soldatenwallfahrt nach Lourdes

von Cilly u. Hermann Schomaker (StFw-F-Stff)

Meines Wissens ist bislang noch kein Bericht über die Internationale Soldatenwallfahrt nach Lourdes im "Emsköpken" erschienen. Aus mehreren Gesprächen mit Soldaten über Kirche - Konfession konnte ich entnehmen, daß dieses Thema doch von vielen Soldaten positiv aufgegriffen wird. Darum möchte ich hier dieses wirklich einmalige Erlebnis in Kürze wiedergeben.

- Was schon in der Bibel geschrieben:
- trägt die Botschaft in alle Welt
  - lasset auch andere an Eurer Freude teilhaben
  - helfet Schwachen und Gebrechlichen

läßt sich uneingeschränkt auf die Pilgerfahrt beziehen.

Lourdes ist, seitdem vor mehr als 100 Jahren die Gottesmutter der Bernadette erschienen ist, zu dem größten Wallfahrtsort der katholischen Kirche geworden. Es pilgern Menschen aus aller Welt zur Grotte, es ist eine Begegnungsstätte geworden mit Gott, der Gottesmutter, den Kranken und den Pilgern aus aller Welt.

Am Mittwoch, 20.05.87 begann unsere Pilgerfahrt. Mit dem Bus fahren wir von Rheine nach Münster, wo die Fahrt mit dem Sonderzug I - Hamburg-Lourdes - weiterging. Es waren sechs Sonderzüge eingesetzt mit fast 4.500 Pilgern. Die Eröffnungsmesse feierten wir in Mönchengladbach. In Belgien wurden noch 3 Wagen mit holländischen Pilgern angekuppelt, dann ging die Fahrt durch ganz Frankreich bis an den Fuß der Pyrenäen

bis nach Lourdes, wo wir am Donnerstag gegen 12.20 Uhr eintrafen. Wir wurden vom Bahnhof abgeholt und zu unseren Hotelunterkünften gebracht, wo wir uns nach der 24stündigen Fahrt endlich erfrischen konnten. Um 17.15 Uhr fand dann die Deutsche Eröffnungsfeier in der unterirdischen Basilika Pius X statt. Die diesjährige Wallfahrt stand unter dem Motto: "Die Wahrheit wird Euch befreien." Die Begrüßungsansprache hielt der Militärdekan Prälat Karl-Heinz Kloidt aus Bonn. Erwähnenswert ist noch, daß die Basilika eine Fassungsvermögen von 20.000 Personen aufweist.



Am Freitag fand um 8.30 Uhr eine Messe im Zeltlager statt. Die französische Armee hatte ein großes Zeltlager am Rande der Pyrenäen errichtet, wo alle Nationen ihre Zelteinheiten hatten. Nach der Messe wurde der Kreuzweg gebetet. Es war einfach ergreifend, wie kranke Soldaten von ihren gesunden Kameraden diesen beschwerlichen Weg getragen wurden. Hier wurden keine Unterschiede gemacht, ob General oder Gefreiter, Direktor oder Arbeiter, hier war jeder wirklich "nur" Mensch.

Der Abend brachte dann einen der Hö-

hepunkte, nämlich die Internationale Eröffnungsfeier. Sie fand ebenfalls in der Basilika Pius X statt. Spätestens jetzt konnte man die Größe dieser Kirche erfassen, denn es waren fast 20.000 Pilger zur Feier erschienen. Diese 2-stündige "Show" zeigte, wie fröhlich und doch gleichzeitig fromm, ja sogar einig Menschen aller Nationen sein können. Dieses Gefühl der Einigkeit, der Zusammengehörigkeit kann man gar nicht richtig wiedergeben, man muß es einmal selbst erlebt haben.

Der Samstag begann mit einer Meßfeier für die deutschen Pilger an der Grotte. Am Nachmittag dann ein Treffen mit dem Militärbischof Dr. Elmar Maria Kredel im deutschen Lagerbereich. Nach der Rede des Militärbischofs sprach dann noch Generalleutnant Schmidt von der 4. ATAF. Anschließend fanden im Beisein des Ehrbeauftragten noch verschiedene Ehrungen statt. Das LWMusikkorps 2 Karlsruhe trug wesentlich zu dem guten Gelingen des Nachmittages bei. Am Abend dann der absolute Höhepunkt: Die Lichterprozession. Alle Nationen trafen mit brennenden Kerzen und das "Ave Maria" auf den Lippen auf der Esplanade zusammen. Ergreifend, wie alle in ihrer eigenen Sprache die Mutter Gottes anrufen und um Wahrheit, Frieden, Freiheit, Liebe und Freude bitten. Auf vielen Gesichtern spiegelte sich der Glaube wieder, daß die Gottesmutter ihre Gebete und Bitte erhöre. Nach der Prozession gingen noch viele Pilger zu einem stillen Gebet zur Grotte oder in die Kirche. Zum Abschluß des Tages traf man sich noch zu Gesprächen mit Kameraden aus aller Welt, bevor man sich zur Ruhe begab.



Der Sonntag, 24.05., begann mit einem Wortgottesdienst für deutschsprachige Nationen an der Grotte, die Eucharistiefeier wurden anschließend mit den Pilgern aller Nationen in der unterirdischen Basilika Pius X gefeiert. Die große Abschiedsfeier am Nachmittag wurde noch einmal zu einem großen Treffen aller Nationen auf der großen Esplanade. Diese Abschiedsfeier mit Folklore und Gesang ließ noch einmal das unbeschreibliche Gefühl der Freude und Eingigkeit aller Nationen aufkommen. Es vermittelte uns ein Bild des Friedens und der Liebe untereinander.

Für viele Pilger begann nach dieser Feier schon der Aufbruch. Die ersten Sonderzüge verließen Lourdes. Für uns deutschen Pilger bestand nun aber noch die Möglichkeit, an einem Konzert des LwMusikkorps 2 Karlsruhe unter der Leitung von Major Bernd Farber in der Bas-

ilika Pius X teilzunehmen. Leider ging die schöne Zeit viel zu schnell vorbei, denn am Montag hieß es, Abschied nehmen. Bevor es um 10.45 Uhr mit den Bussen zur Bahn ging, nahmen wir Abschied von der Mutter Gottes. Es ging zu einem letzten Gebete in die Grotte, es wurden noch Kerzen geopfert und Blumengebinde dargebracht, verbunden mit tiefem Dank und gleichzeitigem Bitten für die Zukunft, für Gesundheit und Frieden. Pünktlich um 11.48 Uhr verließen wir Lourdes mit einem letzten Blick auf die Grotte. Abschließend mochten wir noch bemerken, es ist nicht alles "heile Welt" was dort gezeigt wird, und es geschehen auch nicht jeden Tag Wunder, aber so eine Wallfahrt trägt doch wesentlich dazu bei, den Glauben zu vertiefen oder gar zu erneuern.



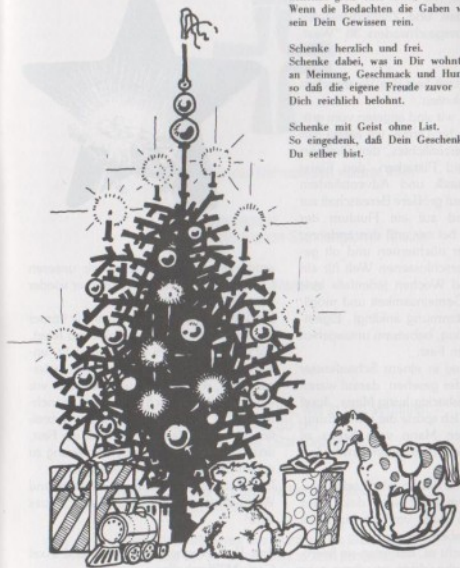
JOACHIM RINGELNATZ

#### SCHENKEN

Schenke groß oder klein, aber immer geliegt.  
Wenn die Bedachten die Gaben wiegen,  
sein Dein Gewissen rein.

Schenke herzlich und frei.  
Schenke dabei, was in Dir wohnt  
an Meinung, Geschmack und Humor,  
so daß die eigene Freude zuvor  
Dich reichlich belohnt.

Schenke mit Geist ohne List.  
So eingedenk, daß Dein Geschenk  
Du selber bist.





# Es weihnachtet sehr!

## Besinnung in der Adventszeit

Liebe Soldaten und Zivilbediensteten des Jagdbombergeschwaders 36 "Westfalen"!

In der Adventszeit liegt das Versprechen neuer Möglichkeiten.

Ich gebe es zu: wir sind angetan vom grünen Schmuck der Tanne, wir lieben den Zauber des Kerzenlichtes, den Duft der Lebkuchen und Plätzchen, den Klang von Barockmusik und Adventsliedern und ich hoffe auf größere Bereitschaft zur Besinnung und auf ein Fluidum der Freundlichkeit bei mir und den anderen: daß in unserer nüchternen und oft gegenseitig so verschlossenen Welt für ein paar Tage und Wochen jedenfalls eine Ahnung von Gemeinsamkeit und möglicher Übereinstimmung anklingt. Eigentlich Grund genug, behutsam umzugehen mit solch einem Fest.

Ich habe einmal in einem Schaufenster einen Tischläufer gesehen: darauf waren abgebildet pausbäckig-lustig Maria, Josef und das Kind. Ich spürte die Verblüffung, daß wir diesen Mann vom Kreuz zu Weihnachten feiern wie einen Bruder Lustig!

Aber warum soll das so falsch sein? Kann das denn nicht sein, daß unser Glaube an ihn etwas von der Lustigkeit eines Festes haben könnte?

Die Liebe braucht es, daß man sie feiert! Wenn das Weihnachten ist: diese ganz unmögliche Welt mit Gottes Augen sehen und überall das Liebenswerte in ihr



entdecken - dann müssen wir unseren Christenglauben in der Tat immer wieder feiern als ein Fest!

Die Liebe braucht es, daß man sie immer wieder neu entdeckt, genießt und feiert. Sie behält sonst den Schwung nicht, unserer realistischen Nüchternheit zu widersprechen, die soviel Grund hat, sich vor dieser Welt zu verschließen und manchmal selbst Feindschaft in ihr zu verbreiten. Unseren Glauben feiern als ein Fest, unserem Leben wieder den Schwung zu geben bis weit ins neue Jahr hinein.

In diesem Sinne: eine frohe Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr!

Ihre Rolf Wagner, MilPfarrer und Axel Graf, MilPfarrhelfer.



Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihnen

Ihr  
Pfarrgemeinderat  
beim katholischen Standortpfarrer Rheine

Ihr  
Pater Engelbert Mencher  
(Militärpfarrer)

Ihr  
Adalbert Schauerte  
(Pfarrhelfer)

Am Heiligen Abend feiern wir, wie in den Vorjahren, unsere Christmette um 18.30 Uhr in der St.-Konrad-Kirche (Standortkirche) zu Rheine-Gellendorf

Wir laden Sie und Ihre gesamte Familie zu diesem Gottesdienst herzlich ein.

Anschließend treffen wir uns **kurz** auf ein Glas Wein im Pfarrsaal von St. Konrad, um uns auch persönlich gegenseitig ein frohes Weihnachtsfest zu wünschen.

## SAR - Bericht

### PARA QUE OUTROS VIVAM!

**That others may live - Damit andere leben können!**

Dieses, allen SAR-Fliegern bekannte Leitmotiv, nämlich anderen in der Stunde der Not und Gefahr zu helfen, gilt für fliegende Besatzungen auch im SAR Kdo in Beja/Portugal.

Montags im Regen und 14 Grad C in Deutschland gestartet und einige Stunden später in Beja bei 36 Grad C gelandet, so beginnt unsere SAR-Bereitschaft. Wir, das sind Hptm Gobel, HFW Wilke und ich.

Gleich am nächsten Morgen ein Helfer für einen Krankentransport von Portimao/Algarveküste ins SanRevier Beja. Grund: Erstversorgung im Krankenhaus Portimao (Schlüsselbeinfraktur, Schnitt- und Schürfwunden, Knieverletzung) - Herstellen der Transportfähigkeit nach Deutschland durch FlgArzt nach Autounfall.

Kaum durch die milde Kühle der Nacht erholt, war der nächste Einsatz im Rahmen der dringenden Nothilfe erforderlich. Das Krankenhaus Beja mußte ein 15-jähriges Mädchen nach Amputation beider Arme durch Schienenfahrzeug zur Replantation in die Universitätsklinik Lissabon überführen. Dr. Joao Lemos, Direktor des Gesundheitsamtes Beja, begleitete die Patientin. Sowohl die "Lokale" als die "Lissaboner Presse" berichtete sehr positiv über diesen Einsatz unseres SAR-Hubschraubers.

Die Eindrücke dieses Einsatzes noch nicht ganz verarbeitet, lag bereits einen Tag später der nächste vor. In Algeciras/Spanien (vor der Tür Gibraltars gelegen) lag ein verunglückter Motorradfahrer im Krankenhaus. Bei Temperaturen um 40 Grad C mußte die Vorbereitung des Fluges für den Patienten und uns, der Besatzung, schon umfangreicher sein. Unser zusätzlicher Wasservorrat reichte gerade aus. Durch die Lüftung und Fenster strich nur warme Saunaluft und trug kaum zu Kühlung bei. Trotz seiner Verletzungen (Ablederung der Haut am Körper, Schlüsselbeinfraktur, Knieverletzung und Schürfwunden), überstand der Soldat diesen Flug den Umständen entsprechend gut.

Dieses war nur ein kleine Schilderung unseres SAR-Dienstes in Beja. Der Dienst wird von uns ohne Klimaanpassung und Eingewöhnung bei jedem Wetter verrichtet. Da schmerzt es schon, von Vorgesetzten und Kameraden solche Sätze wie "Was wollen Sie denn, das ist doch Urlaub!" zu hören.

Noch ein paar Worte an die Kameraden: Setzt nicht den Rettungs- und Versorgungsstandard der Bundesrepublik in den Gastländern voraus!

HFW Norbert, Knorn, LwSanStff/JaboG 36 "W"

„So, jetzt wissen Sie, wer ich bin. Blättern Sie bitte um, dann wünsche ich ein frohes Fest!“



**GE-ES** Hier ist die Qualität preiswert!

**MASSIVHAUS**  
STEIN AUF STEIN  
ZUM FESTPREIS  
SEIT 1977

Gratis-katalog

**Einfamilienhaus**  
nur **134.500,- DM**

- gem. Baubeschreibung
- incl. Sohlplatte u. Fundamenten
- mit 115 m<sup>2</sup> Wohngrundfläche

4441 Spelle, Flosastraße 10  
Telefon 05977/341-342  
BERATUNG - INFORMATION:  
Rainer Melzkotte, Wülkenstr. 25,  
4441 Spelle, Tel. 05977/1724

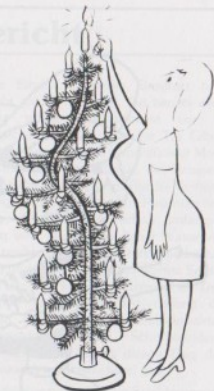
Wir haben für Sie preiswerte  
in Rheine -links  
die mit einem

**GE-ES**  
**MASSIVHAUS**

Baugrundstücke  
u. rechts der Erns -  
bebaut werden können.  
Angebote anfordern!



„Ich hab' eben den Chemie-Baukasten ausprobiert, den mein Neffe bekommt, er funktioniert!“



Ohne Worte



„So, jetzt kann jeder sein Geschenk aufmachen, außer Papa, der muß die Großeltern nachher nach Hause fahren!“



„Wirklich ganz der Papa!“



Allen Lesern  
ein frohes Weihnachtsfest  
und ein gutes neues Jahr!

Mit dem richtigen  
Bausparvertrag hat  
man die Zukunft  
fest im Griff.



**BHW DISPO 2000.**  
Die neue Freiheit beim  
Sparen und Bauen.

**BHW**

Die Bausparkasse mit Ideen

BHW Bausparkasse für den öffentlichen Dienst, Postfach 1013 22, 3250 Hameln 1, Btx \*55 255 \*

**Beratungsstelle: 4440 Rheine, Klosterstr. 19, Tel. 05971-2345**  
**Bezirksleiter: Hermann Hinken, 4442 Salzbergen,**  
**Uferstraße 14, Telefon: 05976 - 2652**

52

# »dütt un datt«



## Bundeswehr und Umweltschutz

Auch in diesem Jahr fand im November das Umweltschutz-Symposium in der Bundesakademie für Wehrverwaltung und Wehrtechnik in Mannheim statt. Es handelte sich um das 11. der jährlich stattfindenden Symposien, dessen Themenbereich die breite Palette des Umweltschutzes abdeckt und sich nicht nur auf die Bundeswehr beschränkt. Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung kamen zu Wort, wie der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium der Verteidigung, Peter Kurt Würzbach, der Präsident des Umweltbundesamtes in Berlin, Dr. Heinrich Freiherr von Lersner, Staatssekretär a.D. Dr. Günther Hartkopf und der Präsident des Amtes für Wehrgeophysik, Dr. Horst Leese. Wurden von diesen Referenten die grundsätzlichen Fragen des Umweltschutzes abgehandelt, so ging es dann am nächsten Tag ans „Eingemachte“. Themen, wie die Reinhaltung der Meere, Schadstoff-

emissionen bei Flugzeugen, die forstliche Sanierung von Bleisandhalden und der aktive Beitrag der Marine zum maritimen Umweltschutz wurden genauso behandelt, wie das Problem des Umweltschutzes im österreichischen Bundesheer. Auch in diesem Jahr bot das Symposium wichtige Informationen aus erster Hand sowie Hinweise und Denkanstöße zu vielen Fragen des Umweltschutzes.

## 184.500 Wehrpflichtige 1987 eingezogen

Zu den vier Einberufungsterminen, Januar, April, Juli und Oktober wurden in diesem Jahr 184.500 Wehrpflichtige zum Grundwehrdienst herangezogen. 42,00 oder 23% der Einberufenen waren arbeitslos. Erfahrungsgemäß verbessert sich für diese Jugendlichen nach Ableistung des Wehrdienstes die Chance, einen Arbeitsplatz zu finden. Zum Juli- und Oktober-Termin wurden vorrangig Abiturienten einberufen, um ihnen unnötige Wartezeiten bei der Aufnahme des Studiums zu ersparen.

53

## Kommission „Wehrverwaltung der 90er Jahre“

Eine von Verteidigungsminister Dr. Manfred Wörner berufene Kommission soll die in 30 Jahren gewachsenen Aufgaben und Organisationsstrukturen der Wehrverwaltung des Bundes insbesondere in folgenden Bereichen überprüfen und an die Veränderungen anpassen:

- Friedensumfang der Streitkräfte
- Reservistenkonzeption
- Weitere Verbesserungen der Tauglichkeitsprüfungen
- Ausbau der Stellenbörsen des Beförderungsdienstes
- Umweltschutz
- Neue Verfahren in der elektronischen Datenverarbeitung
- Moderne Bürokommunikation.

Die Kommission besteht aus sechs ständigen Mitgliedern unter Leitung von Ministerialdirigent Dr. Kammerloher, Leiter der Unterabteilung Wehrverwaltung im Verteidigungsministerium.

Die Kommissionsmitglieder sind frei von fachlichen Weisungen und haben das Recht auf Auskunft und Akteneinsicht

Die Kommission wird ihren Bericht im April 1988 vorlegen

### Spenden heißt Helfen

Das Jahresende ist immer ein willkommener Anlaß, Bilanz zu ziehen, das Erreichte und Geleistete Revue passieren zu lassen.

In der vorweihnachtlichen Zeit wollte die Redaktion einmal das soziale Engagement der Geschwaderangehörigen untersuchen.

Ganz abgesehen von der Betreuung von 'Kinderheimen, Waisenhäusern und So-

zialstationen, die einige Einheiten des Geschwaders regelmäßig durchführen, sollte an dieser Stelle einmal das leidige Thema "Spendenfreudigkeit" aufgegriffen werden.

Gesammelt wird stets und ständig, die Gesamtergebnisse bleiben jedoch dem einzelnen Spender meist unbekannt. Trotzdem kommt keine Spendenmüdigkeit auf, dafür sorgen schon die unermüdlichen Büchsen- und Listensammler, Losverkäufer und Briefmarkenkleber.

Aus dem breiten Spektrum der verschiedenartigsten Sammelanlässe haben wir die unserer Meinung nach wesentlichsten einmal herausgegriffen und statistisch aufgearbeitet. Grundlage waren die Sammelergebnisse der letzten fünf Jahre.

DM 24.782,75 wurden für das Soldatenhilfswerk

DM 9.321,85 für die Kriegsgräberfürsorge

DM 139.307,10 für die Kinder der Dritten Welt

gesammelt bzw. durch die Tombola des Geschwaders aufgebracht.

Das macht ein Spendenaufkommen von insgesamt

DM 173.411,70

Das ergibt ein durchschnittliches Jahresaufkommen von DM 34.682,34. Wenn wir unseren Personalstand mit rund 2.000 ansetzen, ergibt das eine jährliche Spendensumme pro Geschwaderangehöriger von DM 17,34.

Ein tolles Ergebnis, wie wir meinen. Laßt uns nicht stolz sein, sondern genießen wir den anonymen Dank derer, denen wir geholfen haben.

PS: Bei der Tombola haben natürlich auch viele Gäste gespendet!

(af)

## Herzlichen Glückwunsch

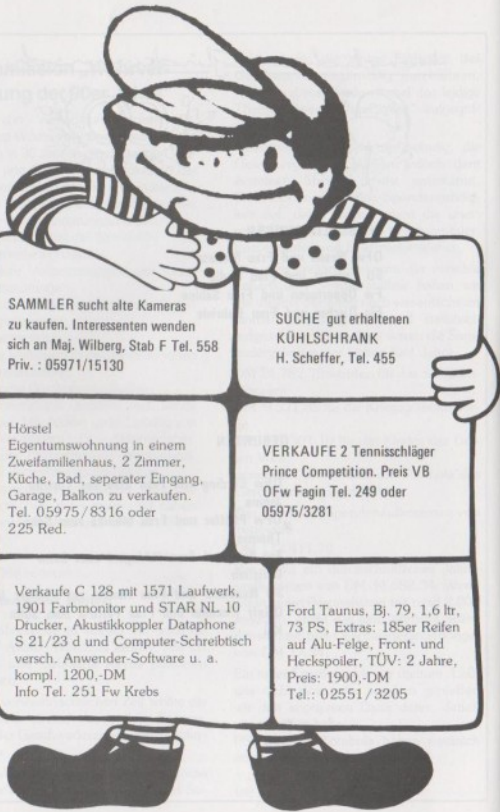


### EHESCHLISSUNGEN

O Fw Wessel und Frau Mariata  
SU Ennulat und Frau Nadja  
Fw Oppermann und Frau Sabine  
Fig Discher und Frau Gabriele

### GEBURTEN

O Fw Evrding und Frau Elke zur Tochter  
Janina  
O Fw Pfeiffer und Frau Monika zum Sohn  
Thomas  
Fw Post und Frau Hildegard zum Sohn  
Christian  
SU Neubauer und Frau Renate zur Tochter Jana  
O Gefr Kischkel und Frau Patrizia zum Sohn  
Kai



SAMMLER sucht alte Kameras  
zu kaufen. Interessenten wenden  
sich an Maj. Wilberg, Stab F Tel. 558  
Priv. : 05971/15130

SUCHE gut erhaltenen  
KOHLSCHRANK  
H. Scheffer, Tel. 455

Hörstel  
Eigentumswohnung in einem  
Zweifamilienhaus. 2 Zimmer,  
Küche, Bad, seperater Eingang,  
Garage, Balkon zu verkaufen.  
Tel. 05975/8316 oder  
225 Red.

VERKAUFE 2 Tennisschläger  
Prince Competition. Preis VB  
OFw Fagin Tel. 249 oder  
05975/3281

Verkaufe C 128 mit 1571 Laufwerk,  
1901 Farbmonitor und STAR NL 10  
Drucker, Akustikkoppler Dataphone  
S 21/23 d und Computer-Schreibtisch  
versch. Anwender-Software u. a.  
kompl. 1200,-DM  
Info Tel. 251 Fw Krebs

Ford Taunus, Bj. 79, 1,6 ltr,  
73 PS, Extras: 185er Reifen  
auf Alu-Felge, Front- und  
Heckspoiler, TÜV: 2 Jahre,  
Preis: 1900,-DM  
Tel.: 02551/3205

Verantwortung  
in guten Händen...

**OPTIKBOTHORN**

Staatlich geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister  
Emsstraße 27 · 4440 Rheine · Telefon 0 59 71/32 14

**Aktion**  
**gegen langweilige Brillen:**

